

Germaine Shafran: Never say die! – Gib niemals auf!

luertzener | 19. Januar 2012



Auf Initiative des Englischlehrers Andreas Stähler und der ehemaligen Geschichtslehrerin Irene Krell berichtete die 89-jährige Germaine H. Shafran den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 9 der Albert-Einstein-Schule aus ihrer Biographie.

1923 in Berlin als Kind einer assimilierten, gut situierten jüdischen Familie geboren, floh sie 1933 mit ihren Eltern nach Paris.

Schwierig wurde die Lage der Familie mit Kriegsbeginn im September 1939, als deutsche Emigranten in Frankreich zunehmende Repressionen erlitten. Kurz nach dem plötzlichen Tod der Mutter im Oktober 1939, Germaine war zu diesem Zeitpunkt 16 Jahre alt, wurde sie im Sammellager Gurs in Südfrankreich interniert. Es gelang ihr, sich selbst und den mittlerweile ebenfalls in Gurs internierten Vater zu befreien. Am 4. Dezember 1941 erlangten Germaine und ihr Vater Fritz Kaufmann ein Visum für die Vereinigten Staaten – die Rettung vor dem Abtransport nach Auschwitz, die ohne die Hilfe einflussreicher Verwandter nicht möglich gewesen wäre.

Mit der Schilderung ihrer Kindheits- und Jugenderinnerungen in den Zeiten der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus ließ sie den Unterrichtsstoff der Neuntklässler lebendig werden.

Schicksalsschläge bewältigen, nie aufgeben, sich auch unter schwierigsten Umständen weiter entwickeln – das prägt den Lebensweg dieser Frau, die sich nie als Opfer fühlte, die sich sowohl in der Emigration als auch nach ihrer Rückkehr nach Deutschland 1970 immer wieder behaupten musste.

Diesem unbedingten Lebenswillen zollten die Jugendlichen mit hoher Aufmerksamkeit und lang anhaltendem Applaus Respekt.

Die Biographie ist im Buchhandel erhältlich:

Germaine H. Shafran

Never say die! – Gib niemals auf!

Aktives Museum Spiegelgasse (Hg.)

ISBN 978-3-941072-04-6,

EUR 12,90

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Arbeitskreis Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus statt.

[Artikel zur Veranstaltung in der Frankfurter Rundschau](#)

[Artikel zur Veranstaltung im Höchster Kreisblatt](#)